Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950
1948

53 (1.5.1948)

Visual Library

3. Jahrgang / Nummer 53
Verlag: Badendruck GmbH., Karlsruhe. Lammstr. 1b—5, Tel. 4051/53

BADISCHE
NEUESTE NACHRICHTEN

Karlsruhe, Dienstag, 4. Mai 1948
Monatlicher Bezugspreis RM. 2.30
Postbezug RM 2.00 zuzügl. Zustellgebühr

Jugoslawischer Diplomat über deutsch-österreich. Beziehungen

London, 3. Mai. (AP) In dreieinhalbstündiger Rede hat der stellvertretende jugoslawische Außenminister, Ales Bebler, am Donnerstag vor den Außenministerstellvertretern für den österreichischen Staatsvertrag in London die jugoslawischen Gebietsansprüche an Österreich über etwa 2000 qkm und die Reparationsforderungen Jugoslawiens in Höhe von 150 000 000 Dollars als vollständig gerechtfertigt bezeichnet.

Der Widerstand Österreichs gegen die Vorherrschaft der Nazis sei „schwach" gewesen, erklärte Bebler. Viele Österreicher hätten voller Begeisterung mit den Deutschen zusammengearbeitet, und ebenso seien auch Österreicher an der Eroberung und Besetzung Jugoslawiens durch die Deutschen maßgebend beteiligt gewesen. Damit habe Österreich die Verantwortung für die jugoslawischen Verluste zu tragen.

Die Außenminister-Stellvertreter beschlossen, weitere mündliche Aussagen nicht mehr zu hören, doch erhalten sowohl Jugoslawien als auch Österreich Gelegenheit, ihre Berichte schriftlich zu ergänzen.

Russisches Veto: Taktik oder schlechtes Gewissen?

New York, 3. Mai. (Dena) Die sowjetische Drohung eines doppelten Vetos vereitelte laut INS am 29. April nachts die Debatte des Sicherheitsrats über eine vorgesehene Untersuchung des kommunistischen Staatsstreichs in der Tschechoslowakei.

Der sowjetische Delegierte Andrej Gromyko erklärte, er werde gegen jeden Mehrheitsbeschluß des Rates über die Bildung eines Untersuchungsunterausschusses und dann gegen diesen Ausschuß selbst ein Veto einlegen. Gromyko wies, wie Reuter meldet, im Verlauf der Debatte auf die Memoiren Churchills hin, die seiner Ansicht nach offen einen „Verrat" Frankreichs und Großbritanniens an der Tschechoslowakei zur Zeit des Münchner Abkommens im Herbst 1938 erkennen ließen.

Der Sicherheitsrat bemühte sich laut AP am 29. April zwei Stunden lang vergeblich, den russischen Delegierten Andrej Gromyko zu überreden, er möge den chilenischen Antrag auf Schaffung eines Dreierausschusses für die Untersuchung des kommunistischen Staatsstreichs in Prag zulassen. Gromyko behauptete, der Antrag betreffe ein wesentliches Thema und sei daher dem Veto unterworfen. Darauf vertagte sich der Sicherheitsrat, ohne einen Beschluß zu fassen.

Der sowjetische Delegierte, H. V. Koktomow, deutete an, daß die Sowjetunion möglicherweise eine Kompromißlösung in der Frage der jugoslawischen Forderungen an Österreich in Erwägung ziehen werde. Im Interesse einer schnellen Lösung der Angelegenheit, erklärte er, werde die Sowjetunion jeden Vorschlag erörtern, der die jugoslawischen Ansprüche berücksichtige.

„Besatzungsstatut" für die Westzonen ist in Vorbereitung begriffen

Berlin, 3. Mai. (Dena) Bei den westlichen Militärregierungen für Deutschland sei ein Dokument vorbereitet worden, das die Verantwortlichkeit zwischen den Militärregierungen und der geplanten „Westdeutschen Regierung" legalisieren und abgrenzen solle, verlautet hier am Samstag aus informierten alliierten Kreisen. Dieses Dokument ist unter dem Namen „Besatzungsstatut" in der deutschen Presse bereits diskutiert worden.

Wenngleich die endgültige Fassung dieses Besatzungsstatuts erst nach Übereinkommen zwischen den interessierten Besatzungsmächten festgelegt und veröffentlicht werde, sei es heute schon sicher, daß eine Übergabe erweiterter Verantwortlichkeit an deutsche Regierungsstellen, insbesondere hinsichtlich der Funktion der JEIA, angestrebt werde. Darüber hinaus seien bei der Vorbereitung des Dokuments Fragen der Reduzierung der Besatzungskosten, sowie die Möglichkeit erörtert worden, ob einer künftigen deutschen Westregierung das Recht eingeräumt werden könne, sich — falls erforderlich — zwecks Klärung der Rechtsverhältnisse zwischen Deutschland und den Besatzungsmächten an eine anerkannte internationale Organisation zu wenden.

Die alliierten Kreise wiesen darauf hin, daß mit einer Verwirklichung der in dem Dokument festgelegten Bestimmungen in Deutschland zeitlich kaum vor der Errichtung einer „Westregierung" zu rechnen sei, keinesfalls jedoch vor Einberufung einer verfassunggebenden Versammlung.

Amerikanische Beobachter weisen zusätzlich darauf hin, daß, den Plänen des amerikanischen Militärgouverneurs zufolge, die Errichtung einer „Westdeutschen Regierung" bis zum Jahresende bereits abgeschlossen sein soll. Die bisherigen Ergebnisse der Sechsmächte-Besprechung in London lassen jedoch den Beobachtern zufolge, eine Verzögerung möglich erscheinen. Bei diesen Londoner Verhandlungen sowie verschiedentlichen Erörterungen mit Repräsentanten der französischen Regierung über die Frage einer Westdeutschen Regierung soll sich erneut gezeigt haben, daß Frankreich dem Plan zur Errichtung einer Westdeutschen Regierung zwar vollständig zustimme, vor seiner Verwirklichung jedoch Forderungen erfüllt haben möchte, die darauf hinzielen, die Kontrolle über die Produktion des Ruhrgebietes einer eventuellen „Westdeutschen Regierung" zu entziehen.

Nach verschiedenen Äußerungen des amerikanischen Militärgouverneurs müsse der 1. November dieses Jahres als spätester Termin für die Bildung einer verfassunggebenden Versammlung gerechnet werden. General Clay sei der Meinung, daß genügend deutsche Politiker in den westlichen Zonen Deutschlands die „Notwendigkeit der Errichtung einer vorerst nur Westdeutschland repräsentierenden Regierung" anerkennen.

Neben der Frage der Westdeutschen Regierung steht in den seit zehn Tagen von den Westmächten und den Benelux-Staaten in London geführten geheimen Besprechungen lt. AP die wirtschaftliche und industrielle Entwicklung Westdeutschlands zur Debatte.

Über die Befugnisse der zu bildenden Parlamente sollen die Beratungen noch im Gange sein. Die Franzosen befürworten nach wie vor die Souveränität der einzelnen Länder und eine Zentralverwaltung mit beschränkten Vollmachten. Die Vereinigten Staaten sollen sich dagegen mit der teilweisen Unterstützung Großbritanniens dafür eingesetzt haben, daß Westdeutschland nur durch eine starke Zentralregierung wirtschaftliche Unabhängigkeit erlangen kann.

Den Erlaß eines Besatzungsstatuts, durch das die Zuständigkeiten und Verantwortungen der deutschen und amerikanischen Stellen klar abgegrenzt werden, forderten die Landtagsfraktion und der Landesvorstand der Demokratischen Volkspartei von Württemberg-Baden auf ihrer letzten gemeinsamen Sitzung, teilte am 3. Mai der „Demokratische Informationsdienst" mit.

Landesvorstand und Landtagsfraktion der DVP wurden zu dieser Forderung durch die Feststellung bewogen, teilte der Informationsdienst weiter mit, „daß in weiten Kreisen unseres Volkes nur wenig Neigung besteht, das amerikanische Hilfswerk an Europa nüchtern und objektiv zu würdigen". Diese Stimmung, heißt es in der Verlautbarung weiter, habe ihre Ursache in „entscheidenden psychologischen Fehlern", die seitens der Besatzungsmacht etwa in der Frage der Entnazifizierung und der Behandlung der sogenannten Zwangsverschleppten „begangen" worden seien oder „in offenbar falsch angesetzten und sachlich nicht vertretbaren Maßnahmen auf wirtschaftlichem Gebiet". Die DVP wolle einerseits aufklärend wirken, andererseits die Aufmerksamkeit der Besatzungsmacht laufend auf „verbitternde und ungerechtfertigte Zwangsmaßnahmen von ihrer Seite hinweisen".

Die „ernste Verschlechterung der Sicherheitslage" bedroht die Briten

Araber erhalten Hilfe durch syrisch-libanesische Kampfeinheiten

Tel Aviv, 3. Mai (AP) Zwischen den arabischen Streitkräften in Jaffa und der Irgun Zwai Leumi in Tel Aviv begannen am 30. April Waffenstillstandsverhandlungen. Zwischen den beiden Parteien lagen englische Truppen in Stellung und über den zwei Städten kreisten britische Jagdflugzeuge. Gerüchte besagen, daß das Ergebnis der Verhandlungen die Übergabe des arabischen Hafens an die Juden sein wird.

Die jüdische militärische Organisation Irgun Zwai Leumi hat die Waffenruhe im Kampfgebiet von Jaffa und Tel Aviv gebrochen, indem sie mit Granatwerferunterstützung ein Haus besetzte, das im Bereich der britischen Stellungen liegt, wie am Samstag amtlich bekanntgegeben wurde. Einige Granaten explodierten in dem Gebiet, das von den englischen Truppen besetzt ist. Die britischen Truppen griffen sofort mit Panzerwagen ein und warfen die jüdischen Angreifer zurück, die mindestens 70 Tote verloren.

Die britische Armee erklärte am 2. Mai, sie bringe Infanterie, Panzer, Geschütze und Marinekommandos aus Cypern und Malta nach Palästina, um der „ernsten Verschlechterung" der Sicherheitslage zu begegnen.

Die Erklärung bezog sich auf den „unverantwortlichen Angriff der Irgun Zwai Leumi in Jaffa" und besagte, der palästinensische Schauplatz habe jetzt „operationsmäßig den Vorrang vor verschiedenen anderen Verpflichtungen im Mittleren Osten".

Das Rätselraten über die Frage, ob die arabischen Armeen tatsächlich in Palästina einfallen würden, fand am 1. Mai sein Ende. Die jüdische Verteidigungsorganisation Haganah gab in Tel Aviv offiziell bekannt, bewaffnete Einheiten der syrischen und libanesischen Armeen hätten die Grenze des heiligen Landes im Morgengrauen überschritten und schwere Angriffe auf drei jüdische Siedlungen eröffnet.

Die syrisch-libanesische Offensive wurde aus zwei Richtungen vorgetragen: die eine Marschsäule der arabischen Truppen überschritt die Grenze Palästinas vom Libanon her und die andere drang von Syrien aus vor.

Die Araber verwenden Artillerie, Granatwerfer, Maschinengewehre und Panzerwagen. Sechs libanesische Panzer habei bereits die Verteidigungsstellungen der Siedlungen Ramot Naftali erreicht, wie die Haganah berichtet.

Der Leiter der Vorausabteilung der Vereinten Nationen in Palästina, Pablo Azcarate, berichtete laut Dena-Reuter am 29. April der UN-Palästina-Kommission, daß es bei Beendigung des britischen Mandats am 15. Mai in Palästina zu Kampfhandlungen größeren Umfanges kommen würde.

In dem Bericht heißt es weiter, die Teilung Palästinas sei bereits eine Tatsache und es sei „unmöglich", diese aus der Welt zu schaffen. Die Teilung des Landes habe sogar ein größeres Ausmaß angenommen, als in der Resolution der UN-Vollversammlung vorgeschlagen war, da jetzt auch Jerusalem geteilt worden sei.

Die Vereinten Nationen würden laut AP noch einen Monat nach Abgabe des britischen Mandats über Palästina debattieren, was für eine Lösung am besten geeignet sei, erklärte am Freitagabend Trygve Lie, der Generalsekretär der UN.

Der Politische Ausschuß trat am 1. Mai zu einer Beratung über den USA-Vorschlag über die Treuhandverwaltung Palästinas zusammen, während sich der Treuhänderausschuß auf den 3. Mai vertagte, um den neuen amerikanischen Antrag auf Einsetzung einer internationalen Notverwaltung für das heilige Land, ebenfalls auf treuhänderischer Basis, zu erörtern.

Trotz stundenlanger Beratungen kamen beide Ausschüsse am Freitag zu keinem bestimmten Ergebnis, außer daß sie beschlossen, sich zu vertagen und die Debatte fortzusetzen.

Die Länder der westeuropäischen Union schließen Verteidigungsbündnis

London, 3. Mai. (AP) Die fünf Länder der westeuropäischen Union — England, Frankreich, Holland, Belgien und Luxemburg — wappneten sich am Samstag in ihren Londoner Besprechungen mit einem Plan militärischer Zusammenarbeit für rasche Gegenschläge zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Was ihnen an militärischer Ausrüstung fehlt, ergänzen sie durch ein großes Reservoir an Menschen. Die Landmacht, die ihnen zur Verfügung steht, ist zahlenmäßig nur derjenigen Sowjetrußlands und seiner Satellitenstaaten unterlegen. Ihre Stärke zur See wird nur durch die der Vereinigten Staaten übertroffen, und ihre gesamte Luftwaffe ersetzt die geringere Zahl an Flugzeugen durch Erfahrung und Luftstützpunkte. In kürzester Zeit könnte eine bewaffnete Streitmacht von rund 2 000 000 Mann gestellt werden, von denen ein großer Prozentsatz über Kampferfahrung aus dem letzten Weltkrieg verfügt.

Eine vorläufige Kräfteübersicht der fünf Staaten zeigt neben den Stärken auch die Schwächen — Mangel an standardisierter Bewaffnung und an Produktionsmöglichkeiten sowie das Fehlen eines Oberkommandos, das durch nationale Eitelkeiten verursacht wird. Diese beiden schwachen Punkte sollen durch die in der letzten Woche entwickelten Pläne zu militärischer Zusammenarbeit der fünf Mächte ausgeschaltet werden.

Der erste und wichtigste Schritt zur Behebung dieser Mängel hängt weitgehend davon ab, über welches Maß an Hilfe der USA das Bündnis rechnen kann. Obwohl die Besprechungen geheimer Natur waren, verlautet aus maßgeblichen Kreisen der britischen Regierung, daß die Bündnisstaaten in Kürze eine aufgeschlüsselte Liste der unbedingten Erfordernisse von seiten der USA auf Pacht-Leihbasis wie zu Friedenszeiten vorlegen werden. In dieser Liste werden vermutlich Panzer, Flugzeuge und motorisierte Artillerie enthalten sein, um eine ausgebildete Verteidigungstruppe von rund 30 Divisionen aufstellen und sie strategisch in den einzelnen westeuropäischen Bündnisstaaten stationieren zu können.

Über den Oberbefehl besteht noch Ungewißheit, doch ist bisher oftmals der britische Generalstabschef, Feldmarschall Lord Montgomery, in diesem Zusammenhang genannt worden, andererseits könnten die Franzosen als stärkste Landmacht in diesem Bündnis auf Zuerkennung dieses Postens bestehen. Ein Vermittlungsvorschlag lautet, die Franzosen sollten den Vorsitz eines zentralen Militär-Ausschusses erhalten, der die Politik dieses Paktes ausarbeiten würde und Lord Montgomery den Oberbefehl übertragen sollte.

Großes Interesse für Bizone auf der Mailänder Messe

Mailand, 3. Mai. (Dena) Begünstigt durch das schöne Wetter wurde die Mailänder Messe am Sonntag, dem dritten Tag nach ihrer Eröffnung, außergewöhnlich stark besucht. Der Andrang in den Hallen und auch auf dem Freigelände war so groß, daß ein Weitergehen zeitweise unmöglich war. Auch der deutsche Informationsstand wurde während des ganzen Tages von Interessenten umlagert. Viele der alten Vertreter deutscher Firmen trafen zum erstenmal nach dem Kriege wieder mit ihren Geschäftsfreunden aus Deutschland zusammen und konnten sich über die zukünftige Gestaltung der Geschäftsbeziehungen unterhalten. Bei allen Besprechungen über den Verkauf deutscher Waren steht die Frage der Erteilung der Einfuhrlizenzen durch die italienische Regierung im Vordergrund. Wenn es möglich ist, hier eine günstige Lösung zu finden, dann ist mit Sicherheit ein Abschluß von größeren Lieferverträgen zu erwarten.

Deutsche Aussteller berichten, daß nicht nur italienische Firmen, sondern auch Käufer aus Übersee lebhaftes Interesse für die Nachkriegsproduktion der Bizone zeigen.

Beim Rundgang durch die Hallen ist besonders das große Angebot der italienischen Werkzeug-Maschinen-Industrie auffallend, aber auch der Fahrzeugbau und die chemische Industrie sind mit einer großen Anzahl von Qualitätserzeugnissen vertreten. Hierbei fällt besonders die Kollektivschau der Chemie durch die Vollständigkeit der gezeigten Produktionen auf. Kunststoffe und Textilfasern werden von bekannten italienischen Firmen in reicher Auswahl ausgestellt.

Massenmörder Rübe überführt

Zehn Jahre Arbeitslager

Karlsruhe, 3. Mai. (S-Eig. Ber.) Gegen den SS-Hauptscharführer Adolf Rübe, einen früheren Karlsruher Kriminalsekretär, der bekanntlich als stellvertretender Lagerkommandant im Ghetto von Minsk zahlreiche Morde an Juden teils persönlich begangen, teils angeordnet hatte, wurde die Verhandlung vor der Spruchkammer Karlsruhe am 30. April zu Ende geführt. Alle jüdischen Zeugen aus der Minsker Zeit bestätigten die ihrem Peiniger von dem öffentlichen Kläger zur Last gelegten zahlreichen Morde, denen vor allem junge Frauen zum Opfer fielen.

Rübe leugnete bis zum Schluß alles ab, bequemte sich dann jedoch endlich auf dringendes Zuraten seines Verteidigers, wenigstens die ihm vorgeworfenen Verbrechen des Jahres 1943 zuzugeben. Bemerkenswert war, daß auch zwei nichtjüdische Zeugen, die Rübes unselige Tätigkeit in Minsk beobachtet hatten, ihn als den Schrecken des Lagers bezeichneten; andererseits gaben mehrere jüdische Zeugen zu, von vielen Wehrmachtsangehörigen und sogar von mehreren SS-Leuten menschlich, ja kameradschaftlich behandelt worden zu sein.

Der psychiatrische Sachverständige bezeichnete den Betroffenen als einen sadistischen Pathologen mit pervertiertem Triebleben, der aber als voll verantwortlich anzusehen sei. Der Kläger forderte darauf die Höchststrafe für Hauptschuldige. Die Kammer verurteilte ihn dementsprechend zu zehn Jahren Arbeitslager und Verlust des ganzen Vermögens und sprach die Erwartung aus, daß die Strafkammer Rübe demnächst zum Tode durch den Strang verurteilen werde.

Die Umbenennung der KPD lediglich Verhüllung der wahren Absichten

Berlin, 3. Mai. (Dena) Die „Sozialistische Volkspartei Deutschlands", die bisherige KPD, kann nach Mitteilung des Leiters der Abteilung für Wahlen und politische Parteien bei der amerikanischen Militärregierung für Deutschland, Robert Scammon, bis zur Genehmigung ihrer Tätigkeit seitens der US-Militärregierung nur als eine ungenehmigte Gruppe deutscher Politiker betrachtet und als solche behandelt werden. Die SVD müsse schon allein ihrem Namen nach als eine neue Partei angesehen werden.

Scammon wies darauf hin, daß die Entscheidung über Anerkennung und Genehmigung der SVD bei dem amerikanischen Militärgouverneur für Deutschland, General Lucius D. Clay, persönlich liege. Als Grund für die geplante Namensänderung sei die Erkenntnis der Leiter dieser Organisation anzusehen, daß der anerkannt „negative" und mittels unzähliger Beweise durch Anhänger und Politik der Partei „diskreditierte Ausdruck ‚Kommunismus' nicht länger als Stimmenfang" bei den deutschen Wahlen benutzt werden könne. Anscheinend werde versucht, durch einen Trick erneut die Politik und Leitung der kommunistischen Partei zu tarnen.

Der amtierende britische Gouverneur von Nordrhein-Westfalen, General W. H. A. Bishop, teilte hier am Sonntag dem Vorsitzenden des KPD-Landesausschusses NRW, Hugo Paul, schriftlich mit, daß die Umbenennung der KPD in Sozialistische Volkspartei Deutschlands nicht zulässig sei, solange nicht ein Antrag auf Satzungsänderung der Partei von der Militärregierung genehmigt ist.

Die „Sozialistische Volkspartei Deutschlands" wird keinen besonderen Antrag auf Genehmigung ihrer Namensänderung stellen, teilte der zweite Vorsitzende der SVD, Walter Fisch, am Samstag in einem Interview mit.

Der Beschluß auf Namensänderung sei von der Kommunistischen Partei selbst gefaßt worden, wie dies auch innerhalb anderer Parteien ohne besondere Formalitäten geschehen sei, fuhr Fisch fort. Den drei Militärgouverneuren der Westzonen sei von diesem Beschluß Mitteilung gemacht und den Leitern der Landesmilitärregierungen eine Abschrift dieser Mitteilung zugesandt worden. Damit sei die Namensänderung für die Partei vollzogen. Eine Änderung der Lizenz sei eine Konsequenz, die die Militärregierungen ihrerseits daraus ziehen könnten.

Die beiden britisch lizenzierten Berliner Zeitungen „Telegraf" und „Sozialdemokrat" waren sich am 29. April darüber einig, daß es sich bei der Umbenennung der KPD in „Sozialistische Volkspartei Deutschlands" lediglich um eine Tarnung zur Verhüllung der tatsächlichen und wahren Absichten des Kommunismus handeln kann.

Wenn aus dem Westen Deutschlands die Meldung komme, daß sich die KPD künftig als „Sozialistische Volkspartei Deutschlands" bezeichne, so bedeute das, wie der „Telegraf" betont, nicht, daß sich die westlichen Kommunisten fortan zum demokratischen Sozialismus bekennen werden. Es handle sich vielmehr um das gleiche Manöver, mit dem vor der KPD bereits andere „Volksparteien" geglaubt hätten, sich tarnen zu können. Kein politischer Mensch, der die Absichten und Ziele des Kommunismus kenne, werde sich über diese Umtaufe wundern, sie sei vielmehr das Eingeständnis, daß sich die Kommunisten als erkannt fühlten und wüßten, daß sie ihre politischen Geschäfte nur noch unter falschem Namen machen könnten.

Moderne Pressefreiheit

Tübingen, 3. Mai. (Dena) Der südwürttembergische Landtag vertagte sich laut Südena hier am 29. April nach fünfzehnminütiger Sitzung als Antwort auf eine Anweisung der französischen Militärregierung auf unbestimmte Zeit.

Landtagspräsident Karl Gengler hatte ein Schreiben der französischen Militärregierung verlesen, in dem darauf hingewiesen wird, daß die Behandlung der immer rascher fortschreitenden Abholzung der Wälder vor dem südwürttembergischen Parlament von der Tagesordnung abzusetzen sei, weil sie außerhalb der Zuständigkeit der deutschen Behörden liege.

Die französische Militärregierung beschlagnahmte die Freitag-Ausgabe der in Oberndorf (französische Zone) erscheinenden Zeitung „Schwaben-Echo", weil sie den Beschluß des südwürttembergischen Landtages vom 29. April, sich aus Protest gegen eine Weisung der französischen Militärregierung zu vertagen, im positiven Sinne kommentiert hatte.

Die Nervensäge Berlin

Frankfurt, 3. Mai. (AP) In der Presse-Konferenz vom 29. April nahm General Lucius D. Clay auch zu der Frage eines Fluges der amerikanischen Superfestungen nach Berlin Stellung. Er habe kürzlich Anweisung gegeben, daß die in Deutschland eingetroffenen Superfestungen für die Möglichkeit eines Fluges nach Berlin in Bereitschaft gehalten werden. Doch habe sich der Flug zu diesem Zeitpunkt als nicht erforderlich erwiesen.

Er wies die Ansicht zurück, daß er den Flug abgesagt habe, weil die Presse von diesem bereits im voraus berichtet hatte.

Er werde, so sagte General Clay, den Flug der Superfestungen nach Berlin anordnen, wenn er ihn für „wünschenswert" halte. General Clay beantwortete mit diesen Feststellungen Fragen nach der Möglichkeit eines solchen Fluges, dessen Zweck er nicht näher beleuchtete. Doch liegt die Vermutung nahe, daß mit diesem Flug eine Demonstration der Stärke im Nervenkampf um Berlin geplant war.

Im Telegrammstil

Washington. Der Finanzbewilligungsausschuß des Senats billigte am 29. Mai die Vorlage über die Ausgabe von 3 233 200 000 Dollar für die sofortige Inangriffnahme des Programms zur Erhöhung der USA-Luftstreitkräfte auf 70 Geschwader. — Die Bizone wird in der Zeit von April bis Ende Juni d. Js. zu den bisher vorgesehenen Getreide- und Mehllieferungen aus USA noch zusätzlich 57 000 t Getreide erhalten, gab das amerikanische Landwirtschaftsministerium am Donnerstag bekannt. (AP-Dena-Oans)

Bogota. Die Charta der neu gegründeten panamerikanischen Organisation ist in der abschließenden Vollsitzung der panamerikanischen Konferenz am Freitag ebenso einstimmig angenommen worden wie die antikommunistische Entschließung und die Entschließung gegen den ausländischen Kolonialbesitz in der westlichen Hemisphäre.

Bologna. Am Freitag stürzten 75 italienische Arbeiter von einem Gerüst ab, als sie eine Brücke in Castello bei Forli reparierten und diese dabei zusammenbrach. Bis zum späten Abend wurden 15 Leichen und 13 Verletzte geborgen. (AP)

Athen. Seit Beginn der Offensive der griechischen Regierungstruppen in Mittelgriechenland sind etwa die Hälfte der Guerillastreitkräfte in diesem Gebiet außer Gefecht gesetzt worden, erklärte am Freitag der Befehlshaber des ersten Armeekorps, General Thrasyboulos Tsakalotos, in Lamia nach seiner Rückkehr aus dem Kampfgebiet. — Auf den griechischen Justizminister, Christos Ladas, wurde am Samstagfrüh ein Attentat verübt. Wie berichtet, wurden zwei Handgranaten in sein Auto geworfen. Ladas erlitt eine schwere Kopfverletzung, an der er in der Zwischenzeit erlegen ist. Der Täter wurde verhaftet. — Die griechischen Behörden verhängten am Sonntag nach dem Attentat auf den griechischen Justizminister Christos Ladas im Gebiet von Athen und Piräus bis auf Abruf eine Ausgangsbeschränkung für die Nachtstunden. (AP-Dena-Reuter)

Stuttgart. Der zur Zeit in den Vereinigten Staaten weilende Leiter des Hilfswerkes der evangelischen Kirche in Deutschland, Dr. Eugen Gerstenmaier, wurde während seines Aufenthaltes in Washington von Präsident Harry S. Truman zu einer Unterredung über die Lage in Deutschland empfangen, teilte das Hilfswerk der evangelischen Kirche am 30. April mit. — Der württemberg-badische Wirtschaftsminister Dr. Hermann Veit hat gegen die Kürzung der Schuhzuteilung für Württemberg-Baden bei der Verwaltung für Wirtschaft in Frankfurt nachdrücklich Protest erhoben, teilte die Pressestelle des württemberg-badischen Wirtschaftsministeriums am Mittwoch mit. (Dena)

Frankfurt. Bereits drei Wochen nach Abschluß des Teilvertrages mit der italienischen Regierung über Lieferung von Früchten und Gemüse im Werte von drei Millionen Dollar sind über 7000 t italienische Zitronen zur Verteilung in der Bizone eingetroffen, gab die Ernährungs-Kontrollgruppe des Zweimächte-Kontrollamtes am Donnerstag bekannt. Jeder Erwachsene in der Bizone soll eine, jedes Kind über ein Jahr, zwei Zitronen erhalten. — Ein großer Teil der rund 30 Millionen Meter Baumwollstoff, die der Verwaltung für Wirtschaft zur Verteilung an die deutsche Bevölkerung von der amerikanischen Militärregierung zur Verfügung gestellt wurden, wird im Juli d. Js. auf dem deutschen Markt erscheinen, erklärte der Leiter der Textilabteilung in der VFW, Geheimrat Hagemann, am Freitagnachmittag. — Die bisher in Umlauf befindlichen Interzonen-Reisemarken treten nach einer Mitteilung der Verwaltung für Ernährung und Landwirtschaft vom Donnerstag am 31. Mai außer Kraft. Sie werden durch neue Interzonen-Reisemarken über die gleichen Warengattungen und -mengen wie bisher ersetzt, die sich von den alten Marken durch den Aufdruck „US-BR-Serie zwei", durch neue Warensymbole und durch die einheitlich graublaue Farbe des verwendeten Papiers unterscheiden. (Dena)

Hannover. Die Streiklage in Hannover hat sich am Laufe des 29. und 30. April weiter verschärft. Nachdem rund 4000 Mann der Hanomag-Werke in Hannover am Donnerstag morgen aus Protest gegen die unzureichende Ernährung in den Streik traten, haben sich im Laufe des Tages die Belegschaften mehrerer anderer Werke in Hannover dem Streik angeschlossen. (Dena)

Berlin. Die britischen Behörden in Deutschland haben die sowjetische Besatzungsmacht davon in Kenntnis gesetzt, daß das Verbot für britisch kontrollierte Lastkähne, in die sowjetische Zone zu fahren, am 29. April aufgehoben wurde, heißt es in einer am Freitag veröffentlichten offiziellen britischen Mitteilung. (Dena)

„Die Toten mahnen"

In Anwesenheit des bayerischen Staatskommissars für die politisch, rassisch und religiös Verfolgten des Naziregimes, Dr. Philipp Auerbach, und des Landesvorsitzenden der VVN Württemberg-Baden, Karl Heim, fand am Sonntag in Schwetzingen die feierliche Enthüllung eines Mahnmals statt.

Das Monument besteht aus einem etwa zweieinhalb Meter hohen Sandsteinblock, der auf der Stirnseite einen fallenden Fackelträger zeigt. Unter diesem Sinnbild ist der Satz „Die Toten mahnen" in den Stein gemeißelt.

Staatskommissar Auerbach eröffnete seine Gedenkrede mit dem Satz aus Erich Mühsams „Totenehrung": „Menschen, laßt die Toten ruhn und erfüllt ihr Hoffen".

Im Verlaufe seiner Rede äußerte Auerbach seine Ansicht über die häufiger werdenden Schändungen jüdischer Friedhöfe und sagte, daß die Gründe dafür nach seiner Meinung politischer Natur seien. Er betonte, daß die dafür in Frage kommenden Personen wie „Maulwürfe" arbeiteten, um zu sehen, wie weit sie sich bereits wieder vorwagen dürfen. Er bedauerte, es an dieser Stelle feststellen zu müssen, daß drei Jahre nach dem totalen Zusammenbruch bereits wieder ein „Neo-Faschismus" und ein „Neo-Nationalismus" in Deutschland bestehe. Wenn man dabei an die Hoffnung denke, die sich die ehemaligen KZ-Insassen bei ihrer Befreiung gemacht haben, so müsse man sich jetzt gestehen, daß alle diese Hoffnungen bitter enttäuscht worden seien.

Zur Frage der Wiedergutmachung äußerte Auerbach, der politisch, rassisch und religiös Verfolgte fordere keine Sonderrechte, sondern lediglich die Wiederherstellung der Rechte, die ihm im Jahre 1933 genommen worden seien. Genau so wenig verlange er Almosen, sondern wolle nur das zurück, was man ihm während der Hitlerzeit genommen habe.

Man solle auch, so betonte Auerbach fernerhin, die Versorgung der Hinterbliebenen der von den Nazis Getöteten regeln, bevor man an die Pensionen ehemaliger Offiziere denke. Auerbach zitierte an dieser Stelle die Meinung des amerikanischen Kriegsministers, daß die Opfer des Faschismus in Deutschland nicht so gewürdigt würden, wie dies eigentlich erforderlich sei. -ck-

öffnet die Deutsche Presseausstellung 1948 in München mit ihrer Sonderschau „Amerikanische Presse", „Schweizer Presse", „Niederländische Presse"

Deutsche Presseausstellung 1948 in München vom 5. Mai-15. Juni

Ein Querschnitt durch die Presse aller Zonen

Lebenswichtige Schulreform

Karlsruhe, 3. Mai. (rn-Eig. Ber.) Im überfüllten Saal des Bonifatiushauses sprach am Montag Kultusminister Bäuerle vor der Lehrerschaft von Karlsruhe-Stadt und -Land über den „Neuaufbau unseres Schulwesens". In seinen grundsätzlichen Ausführungen zu diesem vieldiskutierten Problem stellte der Minister die Grundlagen heraus, die eine Schulreform erfordern, um dann den Plan selbst dem fachkundigen Publikum zur Diskussion und Mitarbeit zu unterbreiten. Eines wird der Minister mit seinen offenen, von hohem sittlichen Ernst durchdrungenen Darlegungen, die in jeder Einzelheit den praktischen Schulmann verrieten, erreicht haben: Die Karlsruher Lehrerschaft wird der Frage der Reform nicht skeptisch gegenüberstehen.

Der Minister führte im einzelnen aus, daß die Schulreform nicht übereilt verwirklicht werde, weil von ihr unsere Zukunft schlechthin in hohem Maße abhänge. Die Stimmen der Lehrer und Eltern sollen gehört werden. Die Schulreform ist eine deutsche Angelegenheit, obwohl wir die vorbildlichen Leistungen anderer Völker auf diesem Gebiete berücksichtigen werden. Es handelt sich bei der Reform in erster Linie um unsere Jugend, nicht um politische oder berufsständische Fragen.

Die Frage der sozialethischen Gerechtigkeit wird im Vordergrund stehen, denn jedes Kind hat das Recht auf die bestmögliche Entfaltung seiner Kräfte und Begabungen. Es ist aber auch eine politische Frage, denn jede nur formale Demokratie führt wieder zur Diktatur, wenn nicht die Schule den jungen Menschen die Demokratie als erfüllte Lebensform nahebringt, d. h. sie zu selbstverantwortlichen und urteilsfähigen Menschen macht. Die Schule muß die Vorwegnahme der künftigen Volksordnung sein. Die Schule kann ihre Erziehungsaufgabe nur lösen, wenn der Lehrer seine Aufgabe recht und gewissenhaft durchführt, was nur möglich ist, wenn dahinter eine Persönlichkeit steht. Ferner gehört zur Lösung der Aufgabe die rechte Auswahl der Schüler, das Vorbild des Lehrers und das Zusammenwirken mit den anderen Erziehungsfaktoren wie Eltern, Gemeinden, Kirchen und Meister, namentlich im Hinblick auf die Schwächung der Erziehungskraft des Elternhauses und die totale Umschichtung unseres gesamten Lebens.

Das Ziel der Reform aber ist, die in den Artikeln 36 und 37 der Verfassung niedergelegten Forderungen zu erfüllen. Voraussetzung ist aber auch, daß das Bildungsideal anders gefaßt wird, sie ist nicht so sehr eine Frage des Wissens als der Formung. Der Weg zu echter Bildung kann auch vom Handwerk kommen.

Die künftige Schule muß demokratisch sein, sie muß jedem die gleiche Ausgangschance geben. Daraus ergeben sich folgende Forderungen: Hebung der Gesamtniveaus unserer Schule, Schaffung von Entwicklungsmöglichkeiten für alle Begabungen, Eingehen auf die charakterliche Bildung, Bekämpfung alles dessen, was das Unheil gebracht hat, wie Verabsolutierung des Nationalismus und Militarismus.

Zu den praktischen Vorschlägen über die Schulreform sagte der Minister, daß die Pläne noch nicht fertig seien. Ein Plan des Ministeriums und einer einer fachlichen Kommission lägen vor und würden diskutiert. Das Wesentliche dabei ist, daß es eine Gemeinschaftsschule ist, die sich in verschiedene Züge aufteilt, die aber allen den Weg bis in die Hochschule offen läßt.

In seinem Schlußwort betonte der Minister, daß die Reform aus dem Geist der sittlichen und religiösen Erneuerung und in der Achtung und Ehrfurcht vor der Würde des Menschen gestaltet und verwirklicht würde.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zehn Jahre Arbeitslager für Rübe

Nun hat die Strafkammer noch das Wort — Verhandlung in etwa vier Wochen

Der letzte Zeuge, der am Freitag in der Verhandlung gegen Rübe — mit einer übrigens kaum verwendbaren Aussage — auftrat, ein Karlsruher Kaufmann, spielte eine etwas merkwürdige Rolle. Vom Spruchkammervorsitzenden ermahnt, seine Aussage nicht zu lispeln, sondern so vernehmlich zu machen, daß sie auch am Pressetisch verstanden werden könne, erklärte er, er halte das nicht für nötig: die Presse schade nämlich durch ihre Berichterstattung in Fällen wie denen des Rübe dem deutschen Ansehen in der Welt in verhängnisvoller Weise. Wir dachten, diese vornehmlich von Nazis aufgelegte Walze sei langsam als abgenutzt in die Rumpelkammer getan worden; daß Herr Kramer sie wieder auflegte, sei als Kuriosum vermerkt.

Vor Schluß der Beweisaufnahme war von der Kripo einwandfrei ermittelt worden, daß verschiedene Zeugen insofern einer verständlichen Gedächtnistäuschung erlegen waren, als sie das Erscheinen Rübes in Minsk zu früh angesetzt hatten, weil er nach mittlerweile aufgefundenen Urkunden tatsächlich erst am 15. November 1942 im Osten eingetroffen ist. Der Kläger nahm deshalb die zeitlich nicht genau fixierten Verbrechen aus der Anklage heraus und beschränkte sich darauf, nur für die Morde des Jahres 1943 Sühne zu verlangen.

Vernichtend fiel nun das von dem psychiatrischen Sachverständigen Dr. Schön erstattete Gutachten aus. Danach hat Rübe schon in seiner Karlsruher Zeit sich auf seine Frauenmorde in Minsk theoretisch vorbereitet, indem er Prostituierte und einmal auch eine unbescholtene Fürsorgerin mit verbrecherischen Mitteln unter Druck setzte. Das trug ihm damals bei seinen Opfern den Ruf eines „Dämons" und bei vorgesetzten Stellen den eines Psychopathen ein. Diese Lust am Quälen, die der kleine Bürokrat in der Heimat nicht ausleben konnte, durfte sich dann in Minsk ungehemmt austoben und das entartete Triebleben des Verbrechers suchte sich als Opfer vor allem junge und schöne Frauen aus, an die er bisher sich nicht heranwagen durfte. Gesamturteil: ein bis zur Ängstlichkeit feiger, asozialer und amoralischer Mensch, eine sexuell pathologische und sadistische Kreatur, aber voll verantwortlich.

Der Verteidiger legte Rübe nachdrücklich nahe, jetzt endlich ein Schuldbekenntnis abzulegen. Aber erst nach einer neuen Lügenlitanei gab Rübe sich geschlagen und erklärte sich für die Morde des Jahres 1943 verantwortlich.

Das Plädoyer des Klägers Dr. Metzrek rückte die Untaten Rübes weitausholend in ihren Zusammenhang mit dem kriminellen System der zwölf Jahre. In dieser gnadenlos zerstörenden Maschinerie habe der „kleine" SS-Hauptscharführer als willfähriges Werkzeug eine wichtige Rolle gespielt und trage für das Meer von Blut und Tränen, in das Millionen gestürzt wurden, eine wesentliche Verantwortung. Da die Rübe gebührende Todesstrafe durch den Strang demnächst erst durch die Strafkammer ausgesprochen werden könne, müsse sich die Spruchkammer darauf beschränken, die für Hauptschuldige vorgesehene Höchstsühne zu verlangen.

Die Rolle des Verteidigers war in diesem Verfahren durch die ungeheuerliche Schuld und die Reuelosigkeit des Betroffenen stark eingeengt. R.A. Hoffmann konnte infolgedessen nur mithelfen, die Anklage auf die mit genauen Daten festgelegten Verbrechen beschränken zu helfen und stellte, als Anerkennung für das in letzter Minute abgelegte Geständnis allenfalls eine symbolische Geste als möglich hin, die dem Betroffenen von seiner Freiheitsstrafe 24 Stunden schenke.

Der Vorsitzende, R.A. Stöcker, verkündete als Spruch der Kammer: Einreihung in die Gruppe der Hauptschuldigen, zehn Jahre Arbeitslager und Einzug des ganzen Vermögens. S.

Prozeß gegen die Mörder Marums

Voraussichtlich beginnt am 2. Juni vor der Karlsruher Strafkammer die Verhandlung gegen die Mörder des früheren badischen Justizministers Marum.

Genug Schuhe und zu wenig Bezugsrechte

Unverantwortliche Warenhortung in der Schuhindustrie

Wohl über keine Mangelware wurde schon so viel geredet und geschrieben wie über die Schuhe. Die Debatten darüber werden nicht verstummen, solange es eine Zwangsbewirtschaftung gibt. Tatsache ist, daß die Lager der Schuhindustrie gefüllt und auch beim Handel genügend Schuhe vorrätig sind. Was aber fehlt, sind die Bezugsrechte für Schuhe. Warum? Weil heute mit stillschweigender Genehmigung der höchsten Wirtschaftsverantwortlichen in Frankfurt und Stuttgart Schuhe für die Zeit nach der Währungsreform von der Industrie gehortet werden.

Mit den zur Zeit vorhandenen Schuhvorräten könnte heute jeder berechtigte Antrag auf Schuhe genehmigt und mit einer Bezugsmarke befriedigt werden. Beim Städt. Wirtschaftsamt in Karlsruhe harren z. Zt. 40 000 Anträge auf Schuhe jeder Art der Bearbeitung. Wäre die monatliche Zuteilung an Bezugsrechten in ihrer bisherigen Höhe geblieben, hätte das Städt. WA in 3 bis 3½ Monaten die ganzen 40 000 Anträge erledigen können, so aber wurde ab 1. 4. 48 die Anzahl der Bezugsrechte für Karlsruhe-Stadt auf den vierten Teil, von rund 12 000 auf 4000 Paar Schuhe jeder Kategorie, reduziert. Im März 1948 waren es noch 1898 Paar Arbeitsschuhe für Männer, im April nur noch 113 Paare; Frauenarbeitsschuhe März 1473, April 87; Herrenstraßenschuhe März 1106, April 688; Damenstraßenschuhe März 2686, April 1179; Kinderschuhe März 1879, April 1431; Haus- und Turnschuhe März 3024, April 423.

Sollten diese stark verkürzten Bezugsrechte in den kommenden Monaten aufrecht erhalten bleiben, würde es zehn Monate dauern, bis die 40 000 beim Städt. WA aufgelaufenen Anträge erledigt wären, vorausgesetzt, daß bis dahin keine neuen Anträge gestellt werden, bzw. die geplante Antragssperre verwirklicht wird.

Man kann im Hinblick auf die Währungsreform diese und jene Zurückhaltung auf den Warenmärkten verstehen, aber eine Hortung von Schuhen in dem Umfang, daß plötzlich eine Kürzung der Schuhbezugsrechte um 75% vorgenommen werden muß, ist einfach unverantwortlich und unmoralisch. Bei den Wirtschaftsämtern laufen sich die Leute die Füße wund und reden sich die Kehle heiser um einen Antrag auf eine Bezugsmarke, um dann hören zu müssen, daß die Herren in Frankfurt und Stuttgart auf den Schuhen festsitzen und die Bezugsrechte zurückhalten bis nach der Währungsumstellung. Bis dahin gibt es wohl auch Schuhe ohne Bezugscheine, aber nicht ohne Geld, das bei vielen nach der Währungsreform nicht mehr vorhanden sein wird. Wie mit den Schuhen, so ist es auch bei anderen Mangelwaren, z. B. Möbeln, Fahrrädern, Radioapparaten, Glühlampen usw., für die die Bezugsrechte neuerdings ebenfalls erheblich gekürzt wurden. Darüber ein anderes Mal. L. A

Für Friede, Freiheit und Gerechtigkeit!

Maikundgebung der Schaffenden in der Markthalle

Tausende von Männern und Frauen fanden sich am Vormittag des 1. Mai in der festlich geschmückten Markthalle zur Maikundgebung des Karlsruher Ortsausschusses des ADGB ein. Dessen Vorsitzender, K. Flößer gedachte in seiner Begrüßungsansprache der Revolution von 1848, für die Karlsruhe historischer Boden sei, und teilte mit, daß der Bundesvorstand in Stuttgart beschlossen habe, auch in diesem Jahre zum 1. Mai eine einmalige Unterstützung an die Altersrentner auszubezahlen. Das Mitglied des Bundesvorstandes, Max Ehrhardt, führte in seiner von einem hohen Ethos getragenen und klaren Formulierungen geprägten Festrede u. a. aus, daß der 1. Mai ein Tag des Bekenntnisses zur sozialen, wirtschaftlichen und politischen Freiheit, zur Völkerversöhnung und zum Frieden sei. Auf die Geschichte des Maifeiertages zurückblickend unterstrich der Redner die Bedeutung der Gewerkschaft als Wahrerin der materiellen Interessen und Trägerin einer großen Kulturbewegung für das schaffende Volk. Zur allgemeinen politischen Lage bemerkte Max Ehrhardt, daß die Alliierten des Krieges und Sieges noch keine Alliierten des Friedens geworden seien. Die grauenhafte Erbschaft des letzten Krieges müßte eigentlich jeden Gedanken an einen neuen Krieg ersticken. Mit einem Appell an die Vernunft der verantwortlichen Staatsmänner verband der Redner die Feststellung, daß uns niemand das Recht nehmen könne, auszusprechen, daß wir ein politisch und wirtschaftlich gesundes und freies Deutschland haben müßten, damit auch Europa gesunden könne. In der Gewerkschaft sei jeder willkommen, der ein demokratisch überzeugter Mitkämpfer und nicht nur ein demokratischer Mitläufer sein wolle. Abschließend verlas Max Ehrhardt eine 1. Mai-Botschaft des Direktors der Militärregierung für Württemberg-Baden, La Folette, an den Präsidenten des ADGB, die das Ringen der deutschen Gewerkschaft um Friede, Freiheit und Gerechtigkeit würdigt und unterstützt.

Die Sängergruppe Karlsruhe unter der straffen Leitung von Chormeister Ansmann und das Orchester der Philharmonischen Gesellschaft unter der Direktion von K. H. Schilling gaben der Feierstunde mit Werken von E. Grieg, R. Wagner und Schweitzer eine eindrucksvolle, gesanglich-musikalische Ausgestaltung. Eine besondere Wirkung erzielte der Männerchor „Weltenfriede" von Schweitzer mit seinem melodiösen, himmelbestürmenden Refrain „Die Völker wollen Frieden, Frieden jedes Menschenherz". Das gemeinsam gesungene „Brüder, zur Sonne, zur Freiheit!" beschloß die Karlsruher Maifeier 1948. L. A.

KURZE STADTNOTIZEN

Einzelhandelsgeschäfte Mittwoch nachmittag geöffnet. Mit Rücksicht auf den Himmelfahrtstag am 6. 5. werden die Einzelhandelsgeschäfte am Mittwoch, 5. 5. 1948 auch nachmittags offengehalten. Die gleiche Regelung gilt für den Mittwoch vor Fronleichnam (26. 5.).

Fleisch. Das Ernährungsamt gibt bekannt, daß entgegen der Veröffentlichung vom 30. April zunächst nur der Fleischabschnitt 4 beliefert werden darf. Die Fleischabschnitte der Krankenzulagekarten 112 (113) dürfen in der 114. Zuteilungsperiode ebenfalls noch beliefert werden.

Der Karlsruher Jugend-Klub veranstaltet am Mittwoch, 5. Mai, 20 Uhr, in den Klubräumen des KJK, Amalienstraße 87, einen Vortragsabend mit Diskussion unter dem Motto „Musik einmal so, einsam so". Referat René E. Wegmann.

Esperanto-Anfänger-Kurse beginnen am Dienstag, 4. 5., abends 19.30 Uhr, in der Hebelschule.

Betriebs-Jubiläumsfeier. Mit einer wohlgelungenen Betriebsfeier beging die Autofirma Schoemperlen & Gast ihr 50jähriges Bestehen. Im geschmackvoll dekorierten Kantinensaal begrüßte Direktor Melchers die Belegschaft und zahlreiche Gäste. Im Mittelpunkt stand die Ehrung der Jubilare und die Preisverteilung an die zehn fleißigsten Lehrlinge. Direktor Steinkopf vom Werk Untertürkheim skizzierte die Entwicklung des Autos von seinen frühesten Anfängen bis heute. Glückwunschansprachen hielten Innungsobermeister Vollmer, Gewerkschaftssekretär Deck, der die vorbildliche soziale Haltung der Firma würdigte, und Stadtrat Baur von den „BNN". Betriebsratsvorsitzender Riffel zollte der Firma ebenfalls Dank und Anerkennung.

Geburtstage. Frau Emilie Guggenbühler, Marienstraße 92, feiert am 4. Mai ihren 90. Geburtstag. Ihren 80. Geburtstag begehen am 4. Mai Frau Luise Knopf, Witwe, Gervinusstr. 7, und Frau Elise Bieringer, Ritterstr. 8. — Ministerial-Oberrechnungsrat a. D. Karl Bihlmann, evakuiert nach Eppingen, Schillerstr. 2, vollendet am 7. Mai sein 80. Lebensjahr.

Versammlungskalender der Parteien

KPD. Grünwinkel, 4. Mai, 19.30 Uhr, „Lokalbahn", Mitgliederversammlung. — Jugendaktiv, 5. 5., 20.00 Uhr, „Gutenbergschule I" Schulungsabend F. Heid. — Bulach, 5. 5., 20.00 Uhr, „Krone", Mitgliederversammlung. — Knielingen, 5. 5., 20.00 Uhr, „Rose", Mitgliederversammlung. — Hagsfeld, 5. 5., 20.00 Uhr, „Schulhaus", Schulungsabend, W. Wartmann. — Südwest, 6. 5., 20.00 Uhr, „Karlshof", Mitgliederversammlung. — Kulturkommission, 7. 5., 19.00 Uhr, „Laterne", Schulungsabend, F. K. H. Dietz. — Mühlburg, 7. 5., 20.00 Uhr, „Brunnenstube", Mitgliederversammlung, W. Wartmann. — Innen-West, 7. 5., 19.30 Uhr, „Leopoldschule", Schulungsabend. — Betriebsarbeiter-Bezirkskonferenz, 8. 5., 9.00 Uhr, „Elefanten", Grimm/Schellenberger, Mannheim. — Mitglieder-Vollversammlung, 8. 5., 18.00 Uhr, „Elefanten", W. Grimm, Mannheim. — Kreisdelegiertenkonferenz, 9. 5., Beginn 9.00 Uhr, „Elefanten".

Schafft mehr Instanzen / Röntgenfilme harren auf ihre Verteilung

Je weniger zu verteilen ist, um so stärker bläht sich der Verwaltungsapparat auf. Es hat sich auch erwiesen, daß bei der Vielzahl des Personals die Verteilung nicht gerechter vorgenommen wird. Am fühlbarsten drückt sich die Verwaltungstätigkeit in den Preisen aus, wo nicht selten die Verwaltungskosten den Preis der Ware um den Eigenwert verdoppeln. Für den gewöhnlichen Sterblichen haben sich die Wege derart erschwert, daß es in vielen Fällen nicht gelingt, in das Allerheiligste (lies letzte Instanz) vorzudringen. Es scheint dagegen noch aussichtsreicher, daß ein Reicher in den Himmel oder ein Kamel durch das berühmte Nadelöhr gelangt, als die Arbeitsweise der verschiedenen Instanzen zu beschleunigen.

Bei der „Steg", das ist die staatliche Erfassungsgesellschaft, lagern neben den verschiedensten Gegenständen Röntgenfilme, die Röntgenologen so dringend benötigen. Die Steg hat diese Bestände sofort der vorgesetzten Dienststelle in Stuttgart gemeldet und diese wandte sich, so wurde uns mitgeteilt, an das Innenministerium. Das Innenministerium will davon bis zur letzten Woche nichts gewußt haben.

Wenn die Produkte des Textillagers prompt an die Auslieferungsfirmen gelangen, dann könnte das auch mit den dringend benötigten Filmen geschehen. Ihre Verteilung ist aus einem weiteren Grunde dringlich, da die Filme aus Heeresbeständen stammen und schon reichlich lange liegen. Sachverständige haben Proben vorgenommen und erklärt, daß die Filme bei sofortiger Verwendung noch brauchbar seien.

Über ein halbes Jahr lang lag die komplette Ausstattung eines vollständigen Reservelazaretts ohne genügende Bewachung in dem Bunker bei Daxlanden und erst nach wiederholter Vorstellung, und nachdem wertvolle Gegenstände entwendet worden waren, wurden die dringend benötigten Apparate und Einrichtungsgegenstände Krankenhäusern zugeführt.

Mit der Auslieferung derart dringend benötigter Gegenstände müßte verantwortungsbewußter verfahren werden. Und wir wollen doch annehmen, daß Regierungsstellen genügend Verantwortungsbewußtsein besitzen. P.S

Wie wird das Wetter?

Beginnende Wetterbesserung. Vorhersage bis Mittwochabend: Am Dienstag wieder rasche Bewölkungszunahme und strichweise noch Regen. Tageshöchsttemperaturen 13 bis 16 Grad. In der Nacht zum Mittwoch und am Mittwoch wolkig mit Aufheiterungen. Nächtliche Tiefsttemperaturen um 6 Grad. Tageshöchsttemperaturen am Mittwoch 16 bis 18 Grad. Schwache bis mäßige Winde aus südwestlichen Richtungen.

Rheinwasserstände. 2. Mai: Konstanz 325 (+0); Breisach 153 (—11); Kehl 201 (—11); Maxau 374 (—4); Mannheim 248 (+3); Caub 160 (+4). 3. Mai: Konstanz 325 (+0); Breisach 143 (—10); Kehl 200 (—1); Maxau 371 (—3); Mannheim 243 (—5); Caub 160 (+0).

Der Sport

Das Rennen um den zweiten Tabellenplatz

Stuttgarter Kickers — Aschaffenburg 5:0; Bayern München — Rotweiß Frankfurt 1:0; 1. FC Nürnberg — VfR Mannheim 4:1; VfL Neckarau — 05 Schweinfurt 0:1; Eintracht Frankfurt — VfB Stuttgart 3:2; Sportfreunde Stuttgart — SpVgg. Fürth 1:4; Ulm 1846 — 1860 München 3:2; Kickers Offenbach — VfB Mühlburg 5:0; Wacker München — Waldhof Mannheim 1:2.

1. FC Nürnberg	30	22	4	4	73:30	48
1860 München	31	19	5	7	61:49	43
Bayern München	31	18	6	7	53:31	42
Kickers Stuttgart	30	19	3	8	97:48	41
SV Waldhof	31	17	5	9	62:46	39
VfB Stuttgart	30	18	2	10	79:45	38
FSV Frankfurt	30	14	7	9	54:38	35
VfR Mannheim	31	13	7	11	64:49	33
Eintracht Frankf.	30	12	8	10	52:45	32
Kickers Offenbach	30	11	10	9	50:45	32
Schwab. Augsburg	30	11	9	10	52:48	31
1846 Ulm	31	10	9	12	48:47	29
Schweinfurt 05	31	9	8	14	37:47	26
VfB Mühlburg	30	9	7	14	40:47	25
Vikt. Aschaffenbg.	31	8	7	16	43:65	23
VfL Neckarau	30	8	6	16	38:66	22
SpVgg Fürth	31	10	1	20	45:75	21
Rotweiß Frankf.	30	8	4	16	42:68	20
Wacker München	31	7	6	18	39:70	20
Sportfr. Stuttgart	31	2	6	23	20:82	10

Der 1. FC Nürnberg zeigte sich gegen VfR Mannheim vor 22 000 Zuschauern wieder in ausgezeichneter Spiellaune. Morlock, Pöschl (2) und Gebhardt schossen vier Tore für Nürnberg, denen die Mannheimer beim Stand von 2:0 durch de la Vigne nur ein Ehrentor gegenüberstellen konnten. — Ulm brachte gegen den Tabellenzweiten 1860 München den erwarteten Sieg zustande. Die Tore für Ulm schossen Ziehbach (2) und Schmid, während für München Thanner und Lammers zweimal den Gleichstand erzwingen konnten. — Vor 10 000 Zuschauern bewies Bayern seine aufsteigende Form gegen Rotweiß Frankfurt. Obwohl die Bayern mit Ersatz antraten, waren sie im Spielaufbau produktiver, stießen aber auf eine überaus starke Abwehr. Das entscheidende Tor fiel in der 54. Minute durch Holzmüller. — In vorzüglicher Form präsentierten sich die Stuttgarter Kickers gegen Viktoria Aschaffenburg und meldeten ihre Anwartschaft auf den zweiten Tabellenplatz an. 15 000 bewunderten den in alter Frische spielenden Kickerssturm, der durch Conen, Kronenbitter (2), Lauxmann und Schaletzki seine Erfolge erzielte. Die Aschaffenburger Abwehrreihen waren durch das spritzige Spiel der Kickers einfach machtlos. — In Frankfurt wurden 12 000 Zuschauer Zeuge einer temperamentvoll geführten ersten Halbzeit zwischen Eintracht und VfB Stuttgart. Die Tore schossen Binkert (2) für den VfB und Baas und Kraus für die Eintracht innerhalb der ersten halben Stunde. — Aus dem Abstiegsstrudel heraus kam Schweinfurt 05 in Neckarau, wo die Siegesserie des VfL mit 1:0 unerwartet unterbrochen wurde. Erbittert wurde vor 5000 Zuschauern gekämpft. Die Gemüter gerieten 5 Minuten vor Schluß in äußerste Erregung, als Schweinfurt durch Spitzenpfeil in der 85. Minute ein Treffer gelang. Für Neckarau vergab Balogh die Chance eines Elfmeterballs in der letzten Minute. — Die Stuttgarter Sportfreunde unterlagen gegen die Spielvereinigung Fürth überraschend hoch. Schade (3) und Nöth buchten die Treffer für die Kleeblättler während Wieland beim Stande von 1:0 den Ehrentreffer für die Sportfreunde buchte. — Die Offenbacher Kickers trafen auf einen völlig außer Tritt geratenen VfB Mühlburg und siegten leicht mit 5:0 (3:0). Es war unerfindlich, wieso die Mühlburger selbst wenige Meter vor dem Tor sichere Torgelegenheiten verpaßten. Die 5 Tore schossen Buhtz (3) und Weber (2). — In München konnte Wacker einen knappen Sieg des Sportvereins Waldhof nicht verhindern. Vor 12 000 Zuschauern führte Waldhof durch Herbold und Rube in der 60. Minute mit 2:0 sicher. Erst wenige Minuten vor Schluß verbesserte Wacker durch Weindl das Ergebnis auf 2:1.

Spielverkehr mit der Saar gesperrt

Nach einer in Paris getroffenen Vereinbarung werden die Saarvereine ab 1. Juni für alle der FIFA angeschlossenen Vereine spielberechtigt, d. h. von diesem Zeitpunkt an können sie mit allen ausländischen Vereinen Freundschaftsspiele abschließen. Hingegen wird es ihnen dann nicht mehr möglich sein, mit deutschen Vereinen zu spielen, solange diese nicht der FIFA angeschlossen sind. Die derzeit laufende französische Zonenmeisterschaft wird noch in der seitherigen Form zu Ende geführt. (Wird auch im Sport demontiert?)

Phönix sicherte sich den sechsten Platz

Durlach-Aue — Weingarten 2:0 — Phönix Karlsruhe — FC Neureut 1:1; Dillweißenstein — KFV 2:4; Germania Brötzingen — SpVg Ettlingen 6:1.

Alle Entscheidungen in der Landesliga sind nun gefallen. Der unter Umständen bedeutungsvolle 6. Tabellenplatz wurde von Phönix im letzten Spiel gegen Neureut behauptet und gesichert. Man kann nicht sagen, daß in diesem Spiel viel „drin" gewesen sei. Es war herzlich arm an qualitativen, dafür reich an unsportlichen Leistungen, was bei der unglücklichen Figur des Schiedsrichters Höckele-Brötzingen nicht verwunderte. Was er tun konnte, um das Spiel in Scherben gehen zu lassen, ließ er nicht ungenutzt. Gewiß nicht mit Willen, sondern, weil er es nicht besser versteht. Hüben und drüben hätten je zwei Spieler des Feldes erwiesen werden müssen wegen glatter Tätlichkeiten. Ist sich die für die Schiedsrichtergestellung verantwortliche Stelle nicht bewußt, welcher Schaden durch solche Spielleiter verursacht werden kann, die nun einfach einmal das Zeug nicht in sich haben, für die Sicherheit eines Spieles garantieren zu können? Mittelstürmer Roth erzielte vor der Pause auf Vorlage von Karch den Führungstreffer für Neureut und Linksaußen Lehne glich nach Halbzeit aus einem Gedränge heraus für Phönix aus. — Aue überraschte durch einen 2:0-Sieg über Weingarten. Erstmals wieder mit seinem Halbrechten Hils spielend zeigte sich die Mannschaft weit besser wie in den vergangenen Wochen. Trotz Gegenwind gelang es Aue, vor der Pause durch Mittelstürmer Merkle in Führung zu gehen und weiterhin tonangebend zu bleiben. Nach Halbzeit wurde das Spiel verteilter und härter. Vier Minuten vor Spielende erhöhte Hils durch Freistoß auf 2:0. — Einen ausgezeichneten Eindruck hinterließ KFV in Dillweißenstein, wo er durch planvolles, exaktes Kombinationsspiel und überlegene Technik einen sicheren 4:2-Sieg landete und Dillweißenstein fast dauernd in die Defensive drängte. Der KFV-Sturm gefiel durch ausgeprägte Schußkraft und hatte in Wiegand, Benz und Lichter seine besten Kräfte. Bei Dillweißenstein gefiel besonders Woll als Stopper. Lichter brachte den KFV in Führung, aber Dillweißenstein glich durch Stangel aus. Nach Halbzeit zog KFV in feinen Kombinationszügen mit abschließenden feinen Torschüssen von Strittmatter, Wiegand und Bornhäuser auf 4:1 davon, dann erst kam Dillweißenstein durch Holzhauer zum zweiten Treffer. — Ettlingen hatte es seinem ausgezeichneten Torwart Markusch zu verdanken, daß es in Brötzingen nicht höher wie 6:1 verlor. Brötzingen vollbrachte eine eindrucksvolle Gesamtleistung. Weiß erzielte 3, Theilmann 2 und Weber 1 Treffer. Für Ettlingen war Vogel durch Elfmeter erfolgreich.

Keine Oberligareife

VfR Pforzheim — Viernheim 0:0

6000 Zuschauer erlebten auf dem Holzhof ein wenig begeisterndes, recht leistungsschwaches Spiel zwischen den Meistern der Gruppe Nord und Süd. Wer auch von beiden Mannschaften den Meistertitel und damit die Teilnahmeberechtigung an den Aufstiegsspielen zur Oberliga erreichen sollte, wird kaum Aussicht haben, dieses Ziel zu erreichen. Wenn man bei uns bisher die Gruppe Nord gefühlsmäßig als spielstärker einschätzte, so ist Viernheim den Beweis hierfür völlig schuldig geblieben. Mit Ausnahme ihres Mittelstürmers und Torwartes enttäuschte die Mannschaft restlos durch ihr zusammenhangloses, primitives Spiel und durch den mehr als harmlosen Sturm, der, ohne daß Müller im VfR-Tor auch nur einmal ernsthaft einzugreifen hatte, von der sicheren VfR-Abwehr völlig kalt gestellt wurde. VfR, durch das Fehlen seines rechten Flügels Schradi — Roth fühlbar geschwächt, war eindeutig tonangebend ohne allerdings überzeugen zu können. Vor allem der Sturm trieb die VfR-Anhänger zur Verzweiflung, da er auch die totsichersten Erfolgsmöglichkeiten, selbst aus 2—3 Meter Entfernung nicht in Tore umzusetzen verstand. Selbst ein Elfmeter in der 14. Minute wurde von Mittelstürmer Rau verschossen! Den herausgespielten Chancen nach hätten die Rasenspieler einen 3—4:0-Sieg erringen müssen. Ganz besonders erwähnt werden muß die überaus faire Spielweise beider Mannschaften und die famose, fehlerlose Spielleitung durch Strobel-Schwabach.

In den süddeutschen Landesligen fiel eine Entscheidung dadurch, daß in Bayern der BC Augsburg gegen den FC Bamberg im Rückkampf ein 1:1 Unentschieden erzielte und somit bayerischer Landesligameister wurde.

ASV Durlach — Rohrbach 6:2

Eindeutig fiel der Spielstärkevergleich zwischen den Tabellenzweiten der Gruppen Nord und Süd für den ASV aus, der vor allem in der 2. Hälfte den 3500 Zuschauern ein ausgezeichnetes Kombinationsspiel verbunden mit sauberer Technik und tadelloser Schußkraft vorführte. Ohne den unzureichend ersetzten Rittershofer spielend, war die Abwehr vor der Pause etwas unsicher. Stehlik brachte den ASV in Führung, aber Rohrbach stellte durch seinen Halbrechten Herbstrieth bis zur Pause auf 1:2. Dann aber brach das Verhängnis über Rohrbach herein, das vom ASV völlig an die Wand gespielt wurde und Treffer um Treffer hinnehmen mußte. Stehlik traf noch dreimal ins Schwarze und Kleiber zweimal.

Herausgegeben unter Militär-Regierungs-Lizenz US-WB-101. Verantwortl. Schriftleiter Walter Schwerdtfeger und Wilhelm Baur — Nachrichten: DENA (Deutsche Nachrichten-Agentur), DPD (Deutsch. Pressedienst Britische Zone), AP (Associated Press), SNB (Sowjet. Nachricht.-Büro), (INS (Internat. News Service) — Für Rücksendung nicht verlangter Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.

Waldhof wieder süddeutscher Handballmeister?

Die sonntägliche Leistung von Waldhof war nicht überzeugend, aber dennoch gelang gegen Nürnberg ein 11:7. Gleichzeitig verlor der württembergische Meister Göppingen in Dietzenbach 8:5. In der Tabelle führt Waldhof mit 5:1 Punkten vor Dietzenbach mit 4:2 u. Göppingen mit 3:3 Punkten.

In den Qualifikationsspielen für die Zehnerliga zwischen den Vertretern der Gruppe Nord und der Gruppe Süd, gab es auch am 3. Spielsonntag nur nordbadische Siege. Daxlanden verlor gegen Rot 1:14, Rintheim gegen St. Leon 6:8, Odenheim — Birkenau 2:14 und Linkenheim — Weinheim 3:8. Die mittelbadischen Vertreter gewannen bisher noch kein Spiel.

Ermittlung der Bezirksbesten Durlach gegen Kronau 3:7, Viernheim — Oftersheim 8:3. Sr.

Um die süddeutsche Ringermeisterschaft

Neuaubing schlug den Titelverteidiger Bamberg knapp mit 4:3 und hat beste Aussicht auf den Titel. Die Begegnung Sandhofen gegen Eckenheim mußte beim Stand von 3:0 für Eckenheim wegen Tätlichkeit gegen den Kampfrichter abgebrochen werden.

In Nordrhein-Westfalen wurde Köln Meister durch einen 4:3-Sieg über Dortmund.

Sieger im Landespokalringen wurde Ketsch, das in Mannheim vor 2000 Zuschauern gegen Feudenheim ein 7:7 erreichte und auf Grund der kürzeren Ringzeit Pokalsieger wurde.

Freundschaftskämpfe Grötzingen — Eppelheim 14½ : ½ Punkte, Germania Bruchsal gegen Viernheim 7:1 Punkte.

In der süddeutschen Jugend-Meisterschaft holte sich Obereißesheim den Titel vor Großzimmern und dem badischen Vertreter KSV Wiesental. W. A.

Süddeutsche Hockeymeisterschaft. Überraschend übernahm in der süddeutschen Hockeymeisterschaft der TSV Sachsenhausen mit 4:0 Punkten die Führung, da sich der Titelverteidiger HC Heidelberg vom württembergischen Meister Ulm mit 2:1 schlagen ließ. Sachsenhausen holte sich von Wacker München mit 2:1 die Punkte.

Rekordmeldeergebnis für Hockenheim-Rennen

Nach dem offiziellen Nennungsschluß lagen nahezu 500 Meldungen zum „Jubiläumsrennen auf dem Hockenheim-Ring" am 8. und 9. Mai vor. Die Rennleitung hat sich entschlossen, die Rennen an zwei Tagen durchzuführen. Am Samstag, 8. Mai, 13.30 Uhr werden die Ausweisfahrer starten. Am Sonntag folgt dann der Start der Lizenzfahrer, der Sportwagen- und Rennwagenklasse. Alles, was Rang und Namen hat, befindet sich am Start. Neben bekannten Namen wie Daiker, Kohfink Jungbluth, Kuhnke, Meier, Schwarz, Thorn-Prikker, Mansfeld, Nitschky, Herz, Schnell, Faistenhammer, Mazenec, Grösch, Bertram Burkhardt, Niemann, Christ v. Woedtke, Schmidt, Neußner, Träg, Wurring, Maxsein, Ringel, Vorster, Kathrein, Fürst zu Fürstenberg, Jäger, Ulmen, Krämer, Joa, Deutz, Ricker, haben sich zahlreiche Nachwuchsfahrer gemeldet. Die Strecke wurde teilweise mit einem neuen Belag versehen und die Tribüne an der Stadtkurve und an Start und Ziel bieten 5000 Zuschauern Platz. An der Rennstrecke wird ein Sonderpostamt mit einem Sonderpoststempel errichtet, und auf Tag und Nacht bewachten Parkplätzen werden die Inhaber von Fahrzeugen vor Diebstahl geschützt.

In Zahlen

Zonenliga: Nord: SV Saarbrücken — Kaiserslautern 0:7; Worms — FC Saarbrücken 4:0; Neunkirchen — Völklingen 7:0; Neuendorf — Mainz 1:0; Trier — Pirmasens 1:0, **Süd:** Biberach — Fortuna Freiburg 3:1; Schwenningen — Laupheim 5:0.

Entscheidungsspiel um die norddeutsche Oberligameisterschaft: HSV — St. Pauli 2:1. Um den vierten Tabellenplatz: Werder Bremen — Osnabrück 3:1; Viktoria Hamburg — TSV Braunschweig 0:3.

West: Entscheidungsspiel um den Verbleib: Preußen Delbrück — Vohwinkel 1:1 n. Verl.

Freundschaftsspiele: Bonner Fußballverein — Schalke 04 1:1; Wuppertal — FSV Frankfurt 3:3; Rhenania Würselen — FSV Frankfurt 3:2.

Länderspiele: In Wien: Österreich — Ungarn 3:2 (1:0); in Glasgow: Schottland — Belgien 2:0 (1:0). Städtespiel Budapest — Wien 9:2.

Müller gewann das Rundstreckenrennen

Zur Eröffnung der Radsportsaison in Karlsruhe veranstaltete der Radsportverein „Freiherr von Drais" am Dreieck Bahnhof-, Schwarzwald- und Gutschstraße ein Rundstreckenrennen. 120mal mußte der 0,5 km lange Kurs durchfahren werden. Aus dem 28köpfigen Feld schälte sich Müller Ludwigsburg, als stärkster Fahrer heraus, der trotz seines Sturzes in der letzten Runde mit 2 Runden Vorsprung und 50 Punkten sicherer Sieger wurde vor seinem Vereinskameraden Dietz mit 18 Punkten, dem eine Runde zurück Mayer, Nürnberg, mit 24 Punkten folgte. Zahlreiche Stürze und Defekte zwangen einige bewährte Fahrer der süddeutschen Elite, darunter auch den letztjährigen Gewinner Gänßler, Ludwigsburg, zum Ausscheiden. Das Jugendrennen gewann Braun, Mannheim. P.S.

Eric Sturgeß, Südafrika, holte sich bei den englischen Hartplatzmeisterschaften durch einen 6:2, 6:1, 6:3-Erfolg über den ehemaligen polnischen Davis-Pokal-Spieler Tloczynski den Titel im Herreneinzel. Durch einen 6:2, 7:5-Sieg im gemischten Doppel kam Sturgeß mit Quertier-England, als Partnerin zu seinem dritten Erfolg.

Klara Augenstein, uns. lb. Schwest., Schwäg. u. Tante, ging a. 3. 5. n. lg. Leid. v. uns i. A. v. 54½ J. Beerd. 5. 5., 11.30, Krem. Familien Augenstein, Steinstraße 27

Hugo Regitz, Werkmstr., m. lb. Mann, u. lb. Vt., unser gt. Sohn, Schw. u. Onk., 43 J. ist a. 29. 4. sft. entschl. Beerd. 4. 5., 15.00, Beierth. In tf. Tr.: Fam. Regitz u. Vw.

Edmund Fetzner, m. lb. Mann, Vt., Schwvt. u. Grvt., ist nach schw. Krankh. am 1. Mai sanft entschl. Beerdig. Mittwoch, 10.30 Uhr. Thekla Fetzner u. Angehörige.

Lorenz Waible, Ob.-St.-Sekr., m. lb. Mann, uns. gt. Vt., Br., Onk. u. Schw., i. A. v. 60½ J. v. uns geg. D. tr. Hbl.: Hel. Waible u. Ang. Beerd. 5. 5., 17, Reichenbach.

August Jansen, Bankbeamter i. R., m. lb. M., i. im A. v. 58 J. v. s. Ld. erl. worden. In st. Leid: Maria Jansen geb. Müller, Karlstr. 158. Beerd. 4. 5., 9.45, Hauptfr.

Karl Bürkert, m. lb. M., uns. lb. Vt. u. Grvt. i. a. 30. 4. im 73. Lj. sft. entschl. In tf. L.: Sofie Bürkert geb. Schuck u. Verw. Eisenlohrst. 30. Best. 4. 5., 11.15, Krem.

Heinrich Kirchmayer: N. krz. schw. Krkn. i. uns. lb. letzt. Sohn i. A. v. 19 J. a. 28. 4. s. in Italien gef. Brud. in die Ewigkeit gef. In tf. Tr.: Fam. Kirchmayer, Bruchsal.

Gerhard Ruffler, uns. gel. Sohn, Br. u. Enkel, w. uns a. 30. 4. i. A. v. 21 J. d. Unglücksf. entr. Einäsch. 5. 5., 12.45, Hptfr. Fam. Ruffler-Deuchler, Rüpp., Res.weg 90.

Erich Alzenberger, u. lb. Sohn u. Bruder, starb am 17. 4. im 34. Lebensj. Die Beisetz. hat in Khe. stattgef. Für erw. Teiln. dankt Familie Alzenberger, Rudolfstr. 10.

Alexander Bucher, Forstrat a. D., m. lb. Mann, lb. Vater u. Grv., i. a. 2. 5. im A. v. f. 90 J. sft. entschl. Beerd. 5. 5., 13 U., Krem. Khe. Frieda Bucher, Ettl., Rast. St. 11

Franz Schindelka, Oberlehr. a. Brünn, starb i. A. v. 65 J. n. lg., schw. Ld. Beerd. 5. 5. 48, 11 U., Hptfr. I. tf. Tr.: Hedwig Schindelka, Karlsruhe, Kriegsstraße 159

Ihre Verlobung geben bekannt:

Anna Klara Gerisch — Pfc. Deway Ayers, Khe.-Durlach, Rittnerstraße 13, USA.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Dr. med. Josef Rustemeier — Irmgard Rustemeier geb. Kästner, Ettlingen, Friedenstr. 10, 4. Mai 1948.

Kurt Emmerich, Buchbinder — **Liane Emmerich geb. Hirth**, Wickenweg 20, Durmersheimer Straße 54. 4. 5. 48.

S/Sgt. Percy C. Young — Hildegard Young geb. Sulger, USA/Wisconsin, Khe., Brahmsstr. 16, 5. Mai 1948.

Josef Schäfer — Anni Schäfer geb. Rabold, Pfaffenrot, Ortsstraße 155a, 4. Mai 1948.

Geboren:

Bernhard: Uns. Stammh. ist angek. In dankb. Fr.: Theo Braun u. Frau Lydia geb. Speck, z. Zt. Altes Diak.-Haus.

Wolf-Diether ist a. 26. 4. angek. Diether Zimmermann, Vikar u. Frau Gudrun geb. Schmidt, z. Zt. A. Diak.-H. Dr. Lutz.

Horst, uns. Stammh., ist am 1. 5. angek. Walter Keller u. Fr. Elfr. Keller geb. Löffler, z. Zt. A. Diak.-H. Dr. Lutz.

Silvia Susanne i. a. 30. 4. angek. Carl Lamm u. Frau Eleonore geb. Mayer, Dammerstock, Sperberweg 4.

Amtliche Bekanntmachungen

Finanzkasse Khe.-Durlach, Zahlstelle in Bretten, Weißhoferstraße 52, Zollamt, nimmt Zahlungen sämtl. Steuerzahler der Orte entgegen, die z. Finanzamt Khe.-Durlach, Nebenstelle Bretten, gehören. Finanzamt Khe.-Durlach.

Die männlichen Jugendlichen der Geburtsjahrgänge 1932, 1933 und 1934, wohnhaft in Bruchsal, die weder die kaufmännische noch gewerbliche Berufsschule besuchen, und in der Landwirtschaft tätig sind, melden sich Dienstag, den 4. Mai, auf dem örtl. Schulamt, Stirumschule, Zimmer 15.

Volksbank Bruchsal, e.G.m.b.H. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung findet am Montag, 10. 5. 48, nachm. 15 Uhr, im Gasthaus zum Engel (Nebenzimmer) in Bruchsal, Württemberger Str. 9, statt, wozu unsere Mitglieder höflichst eingeladen werden. Bruchsal 23. 4. 48. Der Aufsichtsrat d. Volksb. Bruchs. eGmbH., Fr. Rothmaier, Vors.

Todeserklärung: Karl August Wittmann, Ehemann der Frau Amalie Wittmann geb. Schäfer, am 18. 4. 1878 in Ubstadt, Kreis Bruchsal, als Sohn des Landwirts Karl Wittmann II und der Magdalene geb. Schöninger geboren, wird für tot erklärt. Als Todestag wird der 1. Juli 1916, 24 Uhr, festgesetzt. Bruchsal, 9. 4. 1948. Amtsgericht.

Das Bad. Forstamt Graben in Bruchsal verpachtet rückwirkend auf 1. 4. 48 aus der Hand den Jagdbezirk „Elisabethenwörth" mit einer Gesamtfl. v. 701 ha. Die Pachtbeding. liegen während 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an b. Forstamt Graben in Bruchsal, Speyerer Weg 12, z. Einsicht auf. Bewerbung. sind schriftlich einzureichen.

Stellen-Angebote
Vorher Arbeitsamt fragen!

Erstklass. Stahlbaufachmann, erf. i. Hochbau u. Binderkonstruktion, v. größ. Bauuntern. z. weitgeh. selbst. Aufb. d. Stahlb.-Konstr.-Abt. ges. Bild-⊠ 7141 an BNN.

Richtmeister f. Stahlb.-Konstr. erf. i. Hall.- u. Binderbau b. gt. Bez. ges. ⊠ 7140 BNN.

Mitarbeiter (Vertreter) für Khe. u. Pforzh. v. altbek. Holz-Imprägn.-Untern. mit Erzeugn. d. fr. I.G. ges. Fachk. n. erford. ⊠ u. 7204 BNN.

Sekretär(in), perf. Bürokraft, ges. Selbständ. Arb., überdurchschnittl. Bildg., engl. Sprachk. Beding.: Eig. Maschine! Nur briefl. oder tel. Korresp.- u. Übersetz.-Büro Meyer-Waechter, Khe., Karlstr. 1a, Tel. 1770.

Jüng. Korrespondent(in), selbständ. arbeitend, halbtags (teils Heimarb.) ges. Klein, Karlsruhe, Postfach 280.

Je 1 Bez.-Vertreter v. Lebensvers.-Ges. für Karlsr. u. Bruchs. ges. Geh. u. Prov. für Khe. u. Graben-Neudorf. Inkasso-Vertreter ges. ⊠ unter 7125 an BNN.

Bezirksvertreter v. gr. Kunstleder- u. Kunststoffwerk ges. Arbeitsgebiet: Schuh-, Bekleid.-, Koffer-, Täschner-, Möbel-, Kinderwagenindustrie, Tisch- u. Fußbodenbelag, Dekoration, sanit. u. technische Artik. Mögl. Lagerraum u. Wagen! ⊠ H. D. 968 an Anzeigen-Dierks, Hameln, Deisterstraße 29.

Vertreter gesucht a. Provis.-Bas. v. Handelsuntern. im Ruhrgebiet. Bed. eig. Büro u. Organ. sowie langj. Erfahr. in Masch.- Werkzg.-, Geräte-, Eisen-, Stahl- und verw. Branch. (Ein- u. Vkf.) ⊠ W. W. 1013 an Schatzannoncen, Duisburg, Hindenburgstraße 28.

Vertretung in Tabaksaaten u. Tabak-Fermentierungslaugen f. Postleitgeb. 17a u. 17b noch zu vergeb. Herren, die in Drog., Tabakeinzelh., Samenfachgesch. od. Gartenbaubetr. gt. eingef. sind, senden ⊠ an Manz & Nagel, Schramberg, An der Staig 1.

Selbst. Anzeigen-Vertreter, erf., gewissenh., sof. ges. ⊠ unter 7209 an BNN.

Tücht. Goldschmiede, Fasser, Polisseusen u. Feingießer f. Dauerstell. gesucht. Karl Schopf, Bij. u. Metallw.-Fabrik, Karlsruhe-Rüppurr, Langestraße 18.

Goldschmiede, Fasser, Stahlgraveure, Anlernkräfte und Polisseuse drgd. ges. Beste Arbeitsbeding. u. Zulagek. Vorzustellen bei J. Kemp, Schmuckfabrik, Karlsruhe, Lessingstraße 47.

Drucker und Hilfsarbeiterin dring. ges. Druckerei W. Burger, Rheingoldstr. 15.

D.-Friseur oder Friseuse in Dauerst. ges. ⊠ 7175 BNN.

Töpfer, Keramiker, Gießer, Glasierer, Brenner, Kernformer u. Modellbauer f. mod. Betr. in brit. Zone gesucht. Wohnung u. Deputat wird gest. F. Exner, Tonwarenfabrik, Recklinghausen, Hubertusstraße 21.

Werkmeister für Dreherei, Schlosserei, Fräserei bald. gesucht. ⊠ u. 7168 an BNN.

Vorarbeiter für Dreherei ein elektrotechn. Fabrik dring. ges. Unterk. vorhand. ⊠ u. 7145 an BNN.

1 Dreher sowie mehr. Mech. sof. ges. Wilh. Ungeheuer & Co., Zylinderschleiferei, Khe., Scheffelstraße 7—19.

Blechner u. Installateur ges. Wilhelm Golling, Karlsr., Hardtstraße 39c.

Blechner und Installateure, Hilfsarbeiter, Umschüler, Lehrlinge sof. in Dauerst. ges. Franz Schmieder jun., Karlsr., Leopoldstr. 17.

Blechner und Installateure, selbst., ges. Josef Rieger, Khe., Amalienstraße 4.

Erf. Kraftfahrer, zuverl., für LKW, vertr. m. Holzgasgenerator sof. ges. Wilhelm Füssler & Co., Karlsruhe, Beiertheimer Allee 22.

10 Männer, gt. beleumundet f. l. Nacht- u. Wochenendwachen ges. ⊠ 7137 BNN.

Hilfsarbeiter ges. Zulagekarte u. Samstag frei. Fr. Pohla, Naturwerksteine, Karlsruhe, Sophienstr. 124, Tel. 8373.

Hilfsarbeiter ges. Wilh. Golling, Karlsr., Hardtstr. 39c.

Fleiß. Mann, alleinsteh., für landw. Arb. b. gt. Beh. u. Verpfl. sof. gs. ⊠ 7147 BNN.

Junge f. Besorgungen sofort ges. P. Neuheller, Karlsr., Zähringerstraße 9.

Kfm. Lehrling f. Eisengroßh. ges. ⊠ 7229 an BNN.

Fleiß. Arbeiter, ehrl., für chem. Betrieb m. Großhandel ges. ⊠ 7179 an BNN.

Lehrling f. d. Zentralheiz.-Bau, sowie techn. Zeichner-Lehrl. m. gt. Schulkenntn. gesucht. ⊠ unt. 7092 BNN.

Sekretärin f. Vertrauensstellung, flott in Diktataufn. u. Masch. m. gt. Büro-Erf.; Stenotypistin m. allgem. kaufm. Kenntn.; Kontoristin f. Buchh. u. and. Büro-Arb. ges. H. F. & Ph. F. Reemtsma, Zigarettenfabr., B.-Baden, Balzenbergstr. 3 (Vorst. in Khe. n. Vereinb.)

Jg. Kontoristin, gew. u. zuverl., f. Steno, Maschine u. Büroarb. in Dauerstellg. gesucht. ⊠ 7164 an BNN.

Kontoristin für leichte Büroarbeit ges. ⊠ 7137 an BNN.

Stenotypistin halbtags ges. ⊠ unter 7151 an BNN.

Perf. Stenotypistin sof. ges. Rheinisch Blechwarenwerk Khe., Hardeckstraße 5.

Stenotypistin f. Anwaltsbüro sof., vorerst aushilfsweise, auch halbtäg., gesucht. ⊠ unter 7138 an BNN.

Stenotypistin, m. all. vork. Büroarb. vertr., gesucht. J. Kemp, Schmuckfabrik, Khe., Lessingstraße 47.

Flotte Stenotypistin, ganztäg., für sofort, desgl. Putzfrau, 2mal wöchentl. abends gesucht. ⊠ u. 7201 an BNN.

Perf. Stenotypistin, m. Kenntnissen in Buchf. u. Lohnbuchh. in gt. bez. Dauerst. ges. ⊠ (Gehaltsanspr.) u. K 1850 K an BNN.

Schreibkraft sof. in Aushilfsstellg. f. ca. 3 Monate ges. Telefonbau u. Normalzeit, Lehner & Co., Khe., Gartenstr. 4, Telefon 4982.

Verkäuferin z. selbst. Führ. eines Ladengesch. gesucht. ⊠ unter 7173 an BNN.

Flotte Maschinenschreiberin bei gt. Bez. ges. (Steno nicht erforderlich. ⊠ unter 7136 an BNN.

Jüngere Friseuse, perf., ges. Amerik. Damensalon Wirsing-Schneider, Khe., Karlstraße 21.

Sprechstundenhilfe f. Arztpraxis in Bruchsal ab sof. mit entspr. Kenntn. ges. ⊠ Bu 782 an ARE Stutz Bruchsal, Kaiserstraße 6.

Erstklass. Zuschneiderin von führend. Mode-Verlag Süddeutschl. zur lfd. Schnittanfertig. sof. gesucht. Nur wirkliche Fachkräfte. ⊠ u. 7133 an BNN.

D.-Schneidergehilfinnen und Hilfskräfte ges. H. Schwarz, Khe., Jahnstr. 1, Tel. 8589.

Kräfte für leichte Näharbeit u. zum Anschl. v. Strümpfen ges. Gt. Bez. Anlernmöglichkeit vorhanden. ⊠ unter 7251 an BNN.

Jüng. Näherinnen für unser Änderungsatelier sof. ges. ⊠ an Kaufhaus Hölscher, Karlsruhe.

Frauen u. Mädchen f. leichte Arb. sof. ges. Adolf Brand & Co., Khe., Akademiestr. 28.

Weibliche Arbeitskraft sofort gesucht. Werkstätte f. Buchkunst, Karlsruhe, Waldst. 8.

Jüng. Hilfsarbeiterinnen sof. ges. ⊠ an Kaufhaus Hölscher, Karlsruhe.

Tücht. Büfett-Fräulein gesucht. Kaiserhof, Karlsr., Marktplatz, Telefon 1485.

Tücht. Bedienung f. Speisewirtschaft gesucht. Gold. Hirsch, Khe., Kaiserst. 129.

Bedienung gesucht. J. Kunz, „Tannhäuser", K.-Durlach, Bienleinstorstraße 22.

Haushälterin zu alleinsteh. Herrn ges. Wohnmögl. vorhanden. ⊠ u. 7166 BNN.

Haushälterin (oh. Anh.) 40 b. 50 J.) zu allst. Herrn sof. gesucht. ⊠ 7091 an BNN.

Haushaltmädchen b. gt. Bez. für Geschäftshaus gesucht. ⊠ u. 7169 an BNN.

Hausmädchen v. 8—17 Uhr in gt. Haush. bei fr. Verpfl. sof. ges. Joachim Zimmermann, Khe., Vorholzstr. 1.

Hausgehilfin auf sofort ges. Dr. Courtin, Khe., Weberstraße 14, I., Tel. 7488.

Hausgehilfin ges., gt. Bezahl. u. Verpfl., schön. Zimmer. ⊠ unter 7158 an BNN.

Zuverläss. Hausgehilfin für jüng. Ehepaar mit 1 Kind gesucht. ⊠ u. 7178 BNN.

Hausangestellte in Dauerstell. sof. ges. ⊠ 7176 an BNN.

Fleißiges Mädchen f. Gesch.-Hsh. sof. ges. ⊠ 7098 BNN.

Mädchen sofort gesucht. Gute Kost u. Schlafgelegenheit. Festhalle Durlach.

Mädchen f. Küche sof. ges. Gasthof „zur Rose" Khe., Amalienstraße 87.

Ehrl. Mädchen f. Geschäftshaush. (2 Erw., 1 Kd.) ges. Wentzel, Khe., Bahnhofpl. 6.

Mädchen f. Bäckereihaushalt ges. Gt. Verpfl. Bäckerei Wiedmann, Durlach-Aue, Westmarktstraße 14.

Jg. anständ. Mädchen f. gediegen. Priv.-Haushalt ges. Evtl. halbt. ⊠ 7171 BNN.

Halbtagshilfe für Haush. ges. Mädchen vorh. Nähkenntn. erwünscht. Knieper, Khe.-Rüppurr, Hegaustraße 15.

Weibl. Lehrling f. Anwaltskanzlei gesucht. Handgeschrieb. ⊠ u. 7165 BNN.

Putzfrau für morgens u. Spülfrau für abends ges. Gasthaus zur Postkutsche, Khe., Poststraße 8.

Stellen-Gesuche
Vorher Arbeitsamt fragen!

Bauführer, viels. erf. i. Stahlbet., H.- u. T.-Bau, gew., su. s. zu verä. ⊠ 7064 BNN

Bauführer, prakt., erf., su. Stell. in Hoch-, Tief od. Eisenbetonbau. ⊠ 7150 BNN

Bautechniker, 37 J., Tief-, Hoch- u. Bahnbau, langj. Behördenpraxis, gr. Erfg. in Büro u. Baustelle, s. pass. Stellg. Zimmer od. Schlafst. u. Zuz. f. 1 Pers. erford. ⊠ Bu 731 an ARE Stutz, Bruchsal, Kaiserstraße 6.

Hochbauingenieur, allst., 50 J., Meisterpr., 120jä. Selbständ.) su. Wirk.-Kreis in mittl. Baugesch. ⊠ 6031 an Bad. Ann.-Exed., Khe., Zähringerstraße 90.

Pharmaz. Kaufmann, Innen- u. Außendienst, Ärztebesucher, su. verantwortl. Pos. ⊠ u. 13 917 an Ann.-Exp. Carl Gabler, Nürnbg., Königst. 51

Sekretärin su. Arb. (Textil- od. Lebensm.-Gesch. ⊠ u. 7123 an BNN.

Jg. Sekretärin, 3 J. i. Versorgungswesen tät., selbst., wünscht sich zu verändern. ⊠ 7090 an BNN.

Kontoristin, I. Kraft, sucht Vertrauensposten in Industrie oder Großhandel. ⊠ unter 7126 an BNN.

Stenotypistin, 20 J., s. St. auf 1. 5. 48 ⊠ 7153 BNN.

Jg. Dame, redegew., sicher. Auftret., beste Vertreterkenntn., wünscht gute, ausreich. Vertr. ⊠ 7078 BNN.

Geb. Frau mit 9j. Sohn su. Vertrauensposten (Führung eines Haush.), Stadt oder Land. ⊠ 7566 an BNN.

Gt. Köchin, 30 J., s. St., Gesch.-Hsh. od. Werkk. ⊠ 7157 BNN

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg